

DGAVL-Tagung 2025
Literatur und Life Writing –
Literatur und Lebenserfahrung
12.6.2025 – 14.6.2025



12.6.2025

Konferenzraum im GCSC-Gebäude,
Otto-Behaghel-Str. 12, 35394 Gießen
Erdgeschoss

14.00

Annette Simonis und Kirsten von Hagen:
Begrüßung und Einleitung

14.45 – 16.30 Uhr

Elena Fabietti (Regensburg):
Das Leben des Körpers: Autobiographie und
Politik in Goliarda Sapienzas *L'Arte della Gioia*

Solvejg Nitzke (Bochum): Baumleben
erzählen. Dendro(auto)biographische Formen
zwischen life und nature writing

Vanessa Franke (Bauhaus-Universität Weimar/
Université Paris VIII):
Wilde Leben: Schreibweisen kritischer
Mensch-Tier-Beziehungen

16.30 – 17.00 Uhr *Kaffeepause*

17.00 – 19.15 Uhr

Christiane Solte-Gresser (Saarbrücken):
Life Writing als Death Writing. Die Frauen der
Shoah und ihre Überlebenstexte

Monika Schmitz-Emans (Bochum):
Life Writing im Künstlerbuch

Dr. Marília Jöhnk (Goethe-Universität
Frankfurt), Dr. Jana-Katharina Mende (Martin-
Luther-Universität Halle-Wittenberg):
Sprachbiografisches Schreiben in Geschichte
Und Gegenwart: Life-Writing und
Vielsprachigkeit zwischen Genre und Gender

ca. 19.30 Uhr *Abendessen*



13.6.2025

Sektion 1

Konferenzraum des GCSC

9.00 – 10.30 Uhr

Brigitte Rath (Innsbruck)

„Come, I'll show you“: Mary Bordens
experimentelles autobiographisches Schreiben
über den ersten Weltkrieg

Dominic Angeloch (Frankfurt a.M.):

Wie Wilfred Bion die Erfahrung des Ersten
Weltkriegs in seinen autobiographischen
Schriften erzählt

Johannes Ungelenk (Potsdam):

Bio-Graphik: Virginia Woolfs
To the Lighthouse und die Grenze des
Erzählens von Leben

10.30 – 11.00 Uhr — *Kaffeepause*

11.00 – 12.30 Uhr

Sektion 1

Daniel Weidner (Halle):

„What the author does
not know“. Autofiktion, Konfession
und Komplizität bei Karl Ove
Knausgard, Annie Ernaux und Shela Heti

Martin Sexl (Innsbruck):

Autofiktion, Klasse und Fotografie: *La
place* (1983; dt. *Der Platz*, 2019) von Annie
Ernaux und *Die Arbeiter* von Martin Becker
(2024)

Martina Kopf (Caen)

„Confieso que he vivido“. Life Writing
und Diplomatie

Mittagspause 12.30 – 14.00 Uhr

Sektion 2

Phil 1, B 128

9.00 – 10.30 Uhr

Beatrice Nickel (Stuttgart):

Graphische Literatur und Autobiographie:
Synmediales Life Writing zwischen Faktualität
und Fiktionalisierung

Markus Reizenstein (Gießen):

Riding on the M Train: Patti Smiths
intermediales Bibliomemoir

Patrick Lars Müller (Frankfurt an der Oder):

Strittige Erfahrungen Autobiographisches
Schreiben über Begegnungen mit
Außerirdischen als Herausforderung für die
Literaturwissenschaft

10.30 – 11.00 Uhr — *Kaffeepause*

11.00 – 12.30 Uhr

Sektion 2

Teresa Schwendinger (Dornbirn):

Zum Flüchtling werden: Geformte
Subjektkonstitutionen in *Voices from the
'Jungle'* unter dem *western gaze*

Nursan Celik (Bielefeld):

Welt und Ich. Jenny Erpenbecks
autobiografische Welterkundungen in *Kein
Roman* (2018)

Mariam Popal, (Bayreuth)

Hannah Arendt – The Thinking Ego and the
Rise of the Doubt – On 'The Reality of the
World' and 'of My Own'

Mittagspause 12.30 – 14.00 Uhr

14.00-16.00 Uhr

Sektion 1

Marie-Christine Boucher (Bielefeld):
"Transkulturelles Life-Writing als
Selbstübersetzung".

Juliane Prade-Weiss (München):
„Wir sind die Verräter“: Transgenerationale
implication in dokumentarischer Fiktion aus
Mittel- und Osteuropa

Sara R. Gallardo (Wien):
Stimmen in erster Person. Zur Entwicklung
autobiographischer Erzählstrategien der
Psychiatisierung zwischen dem 19.
Jahrhundert und der Mad Movement

16.00 – 16.30 Uhr *Kaffepause*

16.30 - ca.18.00 Uhr
Mitgliederversammlung
im Konferenzraum des GCSC

Ca. 18.00 Uhr – 19.30 Uhr
Netzwerktreffen Komparatistik

14.00-16.00 Uhr

Sektion 2

Alena Heinritz (Innsbruck):
„Writing and living are the same thing“
Autotheoretische Texte über das Verhältnis
von Mutterschaft und Autorinnenschaft
aus gattungspolitischer Perspektive

Sandra Folie (ZfL Berlin):
Den deutschen Kolonialismus erzählen.
Die Inszenierung von Zeitzeugenschaft im
Jungen aus Duala und Cette Afrique-là!

Gianna Zocco (ZfL Berlin):
Das Autobiografische als Gegenspieler des
Literarischen? Rahmungs- und Rezeptions-
dynamiken von Schwarzer Literatur in
Deutschland: Dualla Misipo und Jean
IkelléMatiba

Alexandra Müller (Gießen)
Bürokratisches Life Writing

16.00 -16.30 Uhr *Kaffepause*

16.30- ca.18.00 Uhr
Mitgliederversammlung
im Konferenzraum des GCSC

14.6.2025

Sektion 1

Konferenzraum GCSC

9.00 – 11.00 Uhr

Laura Zinn (Gießen):

Topoi von Männlichkeit, Wildnis und Kameradschaft – eine ökokritische Lektüre von Jack Londons autobiographischen und biographisch beeinflussten Werken

Alexandra Juster (Innsbruck):

Autobiografisches Schreiben als Zeugenaussage in der französischen Gegenwartsliteratur

Piera Mazzaglia (Gießen):

Life-Writing in neuen Formen im Projekt „Humans of New York“

Serena Obkircher (Innsbruck):

Fakt, Fiktion, Life Writing? Barbi Markovičs Minihorror

Kurze Pause

11.15 – 12.30 Uhr

Gründung einer AG „Digitale Komparatistik“

Schlussworte

Ende der Tagung gegen 13.00 Uhr

Sektion 2

Phil. 1, Raum B128

9.00 – 11.00 Uhr

Verena Ott (Université de Lorraine, Nancy)

Death Writing. Brustkrebs und die literarische (Re-)Konstruktion des Ich

Malena Pastoriza (Universität Passau):

Disability Life Writing in der neueren argentinischen Literatur

Ines Maria Gstrein (Innsbruck):

Autobiografisches Erzählen als Formreflexion: Ali Smiths „true short story“ über das Wesen der Short Story

Jennifer Preuß (Ruhr-Universität Bochum):

Vom Schreiben und vom Leben – Die Vermischung von Autobiografie und literarischer Analyse der Kunst des Schreibens in Benedict Wells' *Die Geschichten in uns*